



## IG WALDVIERTEL

Kooperation überparteilicher Bürgerinitiativen zum Schutz von Natur, Landschaft und Wald

Michael Moser  
Hauptplatz 6  
3830 Waidhofen an der Thaya  
0664/1122122  
[office@igwaldviertel.at](mailto:office@igwaldviertel.at)

Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten

Waidhofen an der Thaya, 4.6.2020

**Betr.: Windkraftausbau im Waldviertel**  
**Anfrage betreffend Gesprächstermin zur Klärung mehrerer Anliegen**

Sehr geehrte Frau Landeshauptfrau,

In den letzten Monaten wurden im Waldviertel wieder mehrere Verfahren betreffend Großwindkraftprojekte in Angriff genommen. Da nun auch die Windkraftlobby erkannt hat, dass es sich beim Waldviertel um eine Schwachwindregion handelt, werden aktuell nur mehr die größten Windräder der Welt (241,0 - 244,6 Meter) projektiert. Dies steht im krassen Widerspruch zum NÖ Naturschutzgesetz.

Nun ist es dringend an der Zeit, längst fällige Änderungen in der Raumordnung vorzunehmen, da die derzeitigen Vorschriften für Windkraft nicht mehr dem Stand der Zeit entsprechen (Abstand zu Wohngebieten, Höhenbeschränkungen, Lärmentwicklung, Schattenwurf, Waldstandorte). Auch die Frage der Rückwidmung und Streichung schon abgelehnter Zonen- und Projektflächen ist ungeklärt.

Der Einsatz immer derselben Gutachtergruppe, die schon mehrmals in den Verfahren wegen ihrer mangelhaften und nicht nachvollziehbaren Bewertungen auffielen und teilweise ihre eigenen Gutachten in den Instanzen weiterbewerten, ist ebenfalls nicht akzeptabel. Amtssachverständige könnten den Instanzenzug verkürzen bzw. das Vertrauen in der Bevölkerung wieder herstellen; Betreiber und Bevölkerung hätten Rechtssicherheit.

Wir erlauben uns auch zum wiederholten Mal darauf hinzuweisen, dass sich die Freigabe von sogenannten „Wirtschaftswäldern“ für den Bau von Windkraftindustrieanlagen im Waldviertel bis jetzt als äußerst problematisch erwiesen hat. Seit 2012 konnte noch kein einziges Projekt wegen diverser räumlicher Widerstände verwirklicht werden. Übrig bleiben Spaltungen in der Bevölkerung und Akzeptanzverlust der Windkraft.

NÖ deckt schon seit 2015 seinen Energiebedarf zu 100% aus sogenannter Erneuerbarer Energie. Somit ist ein unverhältnismäßiges Vorgehen durch Zerstörung intakter Ökosysteme nicht zu rechtfertigen, vor allem wenn man die Photovoltaik in den nächsten Jahren verzehnfachen will und auch Biomasse ein regionales Thema ist. Wir fordern daher eine seriösere Energiepolitik und bieten nach wie vor unsere Mitarbeit an.

Die IG Waldviertel ersucht um einen dringenden Gesprächstermin mit Ihnen als Vorsitzende der Landesregierung, um entsprechende Korrekturen einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Moser  
(IG-Waldviertel)